



KUNST | GRAPHIK | ARCHITEKTUR | DESIGN

**OLAF NICOLAI
ESCALIER DU CHANT**

12 Performances mit Liedern von Tony Conrad, Georg Friedrich Haas, Georg Katzer, Liza Lim, Samir Odeh-Tamimi, Enno Poppe, Rolf Riehm, James Saunders, Rebecca Saunders, Elliott Sharp, Mika Vainio, Jennifer Walshe

Sängerinnen und Sänger: Neue Vocalsolisten Stuttgart

ENSEMBLEBIOGRAFIE NEUE VOCALSOLISTEN STUTT GART

Sie sind Forscher, Entdecker, Abenteurer und Idealisten.

Ihre Partner sind Spezialistenensembles und Rundfunkorchester, Opernhäuser und die freie Theaterszene, elektronische Studios sowie zahlreiche Veranstalter internationaler Festivals und Konzertreihen Neuer Musik.

1984 als Ensemble für zeitgenössische Vokalmusik unter dem Dach von Musik der Jahrhunderte gegründet, sind die Neuen Vocalsolisten seit dem Jahr 2000 ein künstlerisch selbstständiges Kammerensemble für Stimmen.

Die sieben Konzert- und Opersolisten, vom Koloratursopran über den Countertenor bis zum schwarzen Bass, verstehen sich als Forscher und Entdecker und bringen in Eigenverantwortung ihre künstlerische Gestaltungskraft in die kammermusikalische Arbeit und in die Zusammenarbeit mit Komponisten und anderen Interpreten ein. Ihre Partner sind Spezialistenensembles und Rundfunkorchester, Opernhäuser und die freie Theaterszene, elektronische Studios sowie zahlreiche Veranstalter internationaler Festivals und Konzertreihen Neuer Musik.

Im Zentrum ihres Interesses steht die Recherche: das Erforschen neuer Klänge, neuer Stimmtechniken und vokaler Artikulationsformen, wobei dem Dialog mit Komponisten eine große Bedeutung zukommt. In jedem Jahr werden etwa 20 Werke von den Neuen Vocalsolisten uraufgeführt. Das Musiktheater und die interdisziplinäre Arbeit mit Elektronik, Video, bildender Kunst und Literatur gehören ebenso zum Ensemblekonzept wie die Collage von kontrastierenden Elementen Alter und Neuer Musik.

Internationale Beachtung fanden in den letzten Jahren Musiktheaterproduktionen wie Hilda Paredes' »Phantom Palace« mit Aufführungen in Stuttgart und New Haven (Connecticut), Brian Ferneyhoughs »Shadowtime« mit Aufführungen in München, Paris, London und New York, Julio Estradas »Murmillos de Paramo« mit Aufführungen in Stuttgart, Madrid, Venedig und México City, aber auch a cappella Musiktheaterproduktionen mit Musik von Oscar Strasnoy, Luciano Berio, Lucia Ronchetti und anderen, die in vielen Ländern Europas, in Los Angeles und in Buenos Aires (Teatro Colón) zu sehen waren.

Musiktheater-Produktionen von José-María Sánchez-Verdú (AURA und GRAMMA), Oscar Strasnoy (UA) und Dieter Schnebel (UA) prägen neben über 30 Konzertreisen und zahlreichen Uraufführungen die Arbeit des Ensembles im Jahr 2011. Ein besonderes Kontinuum des Jahres 2011 bildet Olaf Nicolais Projekt »Escalier du Chant« in Zusammenarbeit mit der Münchener Pinakothek der Moderne, bei dem die Solisten an jedem letzten Sonntag im Monat auf der großen Treppe im Foyer des Museums a cappella Lieder internationaler Komponisten uraufführen werden, die jeweils ein aktuelles politisches Thema aufgreifen.



Vocalsolisten

Guillermo Anzorena, Bariton

Guillermo Anzorena ist in Mendoza, Argentinien geboren. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik der Universität National von Cuyo. 1991 war er Preisträger beim Gesangswettbewerb »Junge Stimmen« in Buenos Aires, 1993 wurde er von der Richard-Wagner-Gesellschaft als »Junges Talent des Jahres« ausgezeichnet. Verschiedene Stipendien ermöglichten ihm, sich in Argentinien intensiv mit dem deutschen Lied zu beschäftigen. Guillermo Anzorena lebt seit 1994 in Karlsruhe, absolvierte an der dortigen Hochschule für Musik ein Aufbaustudium sowie eine Ausbildung an der Opernschule. Seine Engagements als Opernsänger führten ihn u. a. zum Konstanzer Opernsommer und zur Jungen Oper Stuttgart. CD- und Rundfunkaufnahmen, u. a. mit dem SWR und der Jungen Oper Stuttgart begleiten seine solistische Laufbahn. Er spielte mehrere Liedzyklen von Carlos Guastavino ein und konzertiert als Mitglied der Ostinato-Stiftung international mit Werken zeitgenössischer argentinischer Komponisten. Seit März 2000 ist er Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart. Zahlreiche Konzerttourneen des Ensembles führen ihn durch das In- und Ausland. Bei einem Gastspiel der Neuen Vocalsolisten in Bergamo sang er die Hauptrolle bei der Weltpremiere der Oper »Si« von Roberto Andreoni. Seit Oktober 2000 ist er als Dozent für Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen tätig.

Daniel Gloger, Countertenor

Der Countertenor Daniel Gloger (*1976) hat sich durch seine breit gefächerte künstlerische Erfahrung, die von der Musik des 14. Jahrhunderts bis zur Neuen Musik reicht, zahlreiche Referenzen erworben. Sein Gesangsstudium bei Prof. Donald Litaker an der Musikhochschule Karlsruhe, beendete er 2005 mit dem Konzertdiplom und wird im Zeitraum 2009-2011 mit einem Stipendium an der Akademie Schloss Solitude ausgezeichnet. Regelmäßig wird er als Konzertsänger zu renommierten Festivals im In- und Ausland eingeladen u.a. Knechtstedener Tage für Alte Musik, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, MaerzMusik Berlin, Wien Modern und Festival Printemps des Arts in Monte Carlo. Außerdem nimmt das Musiktheater einen zentralen Platz in seinem künstlerischen Interesse ein. Bereits mehrfach trat er beim Stuttgarter Festival für Neue Musik, Eclat und den Schwetzingen Festspielen, dem Brucknerfest Linz und am Staatstheater Stuttgart (Schauspiel) auf. 2005 gestaltete er die Titelrolle in Adriana Hölszkys »Der gute Gott von Manhattan« nach der Uraufführung bei den Schwetzingen Festspielen 2004 auch an der Semperoper Dresden.

Auch 2007 und 2008 führten ihn Engagements zu den Schwetzingen Festspielen, an das Theater Basel, die Oper Graz, die Oper Oslo und die Opéra de Paris. In der Spielzeit 2009/10 singt er den Vagaus in »Judith« nach Antonio Vivaldi und Friedrich Hebbel bei den Salzburger Festspielen und am Staatstheater Stuttgart. Weiterhin verkörpert er die Titelrolle in der Uraufführung »Montezuma - Fallender Adler« von Bernhard Lang am Nationaltheater Mannheim und wirkt in »Pnima« von Chaya Czernowin am Staatstheater Stuttgart mit.



Besonders prägend war die Zusammenarbeit mit den Regisseurinnen Renate Ackermann und Thea Brejzek, sowie den Regisseuren Stefan Kimmig, Henry Mason, Georges Delnon und Sebastian Nübling. CD-Aufnahmen mit dem Pianisten Peter von Wienhardt, dem Kammerchor Saarbrücken, dem Ensemble 2e2m Paris und den Komponisten und Interpreten von stock11.de sowie zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit den Neuen Vocalsolisten Stuttgart dokumentieren sein vielfältiges Repertoire.

Andreas Fischer, Bass

Der Bass Andreas Fischer studierte Schulmusik und Gesang in Stuttgart und Wien. Schon während des Studiums wurde das Interesse an zeitgenössischer Musik zum zentralen Aspekt seiner Arbeit. Als freischaffender Sänger, Ensembleleiter und als der Bass der Neuen Vocalsolisten Stuttgart wirkte er bei ungezählten Uraufführungen, CD- und Rundfunkproduktionen mit. Dabei ist ihm der enge und produktive Kontakt zu den Komponisten besonders wichtig. So arbeitete er in den letzten Jahren intensiv mit Karlheinz Stockhausen, Helmut Lachenmann, Luciano Berio, Peter Eötvös, Chaya Czernowin, Brian Ferneyhough, Beat Furrer, Salvatore Sciarrino und George Aperghis zusammen, um nur Einige zu nennen.

Sein besonderes Interesse gilt auch dem Musiktheater. So sang er 2000 beim Festival d'automne in Paris die Rolle des Perseo in der Oper »Perseo e Andromeda« von Salvatore Sciarrino, stellte bei den Schwetzingen Festspielen 2001 den Bacon in der gleichnamigen Oper von Manuel Hidalgo dar, war 2003 bei der Uraufführung von Hilda Paredes' Oper »The Phantom Palace« beim Festival of Arts and Ideas in New Haven in der Titelpartie des Benefactor zu hören und sang sämtliche Basspartien bei der Weltpremiere von Brian Ferneyhoughs »Shadowtime« im Rahmen der Münchner Biennale, beim Festival d'automne in Paris, in der English National Opera in London und beim Lincoln Center Arts Festival in New York. Mit der Rolle des »Father« in der Oper Zaide/Adama von Chaya Czernowin debütierte er im Sommer 2006 bei den Salzburger Festspielen. Mit derselben Produktion gastierte er 2007 am Theater Basel und war in einer Neuproduktion derselben Oper im Frühjahr 2008 am Theater Bremen zu sehen. Es folgten Uraufführungen von Enno Poppes Oper »Arbeit, Nahrung, Wohnung« und »Aura«, der neuen Oper von José Maria Sanchez-Verdú. Im Sommer 2010 wird er Chaya Czernowins Oper »Prima« an der Staatsoper Stuttgart aufführen.

Susanne Leitz-Lorey, lyrischer Sopran

Susanne Leitz-Lorey, Lyrischer Sopran, studierte an der Musikhochschule Stuttgart. Nach Abschluss des Gesangsstudiums 1988 besuchte sie die Opernschule und legte 1991 die Bühnenreife ab. Kurse bei Eugen Rabine, Judith Beckmann, Barbara Schlick und Ingrid Figur vervollständigen ihre Studien. In Zusammenarbeit mit Helmut Rilling, Ingo Metzmaker, Hans Zender, Manfred Schreier und anderen ist sie als Konzertsängerin vielfältig künstlerisch tätig. Ihr Repertoire umfasst sämtliche große Oratorienpartien. Sie wirkt mit bei CD-Produktionen, Rundfunkaufnahmen und Operngastspielen. Ihre Liebe gilt darüber hinaus dem Liedgesang, seit 1991 ist sie Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart.



Martin Nagy, Tenor

Martin Nagy erhielt nach dem Studium der Schulmusik an der Stuttgarter Musikhochschule mit den Hauptfächern Violine und Gesang, der Liedklasse und des Opernfachs zunächst ein Engagement an der Oper Annaberg-Buchholz. Seit 1993 ist er freischaffender Konzert- und Opernsänger. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren seinen Weg als Solist. Ein Schwerpunkt und zugleich belebender Kontrapunkt zu seiner Tätigkeit als Oratoriensänger ist heute die Arbeit mit den Neuen Vocalsolisten.

Sarah Sun, Sopran

Sarah Maria Sun wurde 1978 geboren und begann mit fünf Jahren ihre Ausbildung zur klassischen Gitarristin. In den darauffolgenden Jahren gewann sie zahlreiche nationale Wettbewerbe. Im Alter von 15 Jahren wurde sie Jungstudentin an der Essener Folkwang Hochschule für Musik.

Ab dem zehnten Lebensjahr erhielt sie Stimmbildung und lernte später Gesang bei Julia Hamari, Darinka Segota und Sybille Knappe. (Diverse Meisterkurse u.a. bei Kurt Moll, Brigitte Fassbaender und Gisela May.)

Ihr Repertoire umfasst Literatur des Liedgesangs und des Musiktheaters von der Renaissance bis zur Moderne, wobei der Schwerpunkt auf Werken zeitgenössischer Komponisten liegt.

Sie war Gast bei Rundfunk- und Fernsehproduktionen für ARD, SWR und WDR, arbeitete u.a. mit Ensemble Recherche, dem Gewandhausorchester, Peter Hirsch, Peter Ruzicka, Helmut Froschauer, Michael Luig, den Neuen Vocalsolisten, Manfred Weiß, Joachim Schlömer und Ernst Poettgen.

Sie sang als Solistin an den Staatstheatern Stuttgart, Leipzig und Mainz, am Nationaltheater Mannheim, auf diversen internationalen Festivals (Paris, Venedig, Mexico City, Stuttgart, Madrid, Moskau etc.) und gewann 2004 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Oratorium in Esztergom, Ungarn.

Seit 2007 ist sie Erster Sopran bei den Neuen Vocalsolisten Stuttgart.

Truike van der Poel, Mezzosopran

studierte zunächst Altphilologie in Leiden, später Gesang in Den Haag und parallel dazu Chorleitung in Rotterdam. Nach dem Dirigierexamen war sie bis 2001 Lehrbeauftragte für Chorleitung an der Musikhochschule Hannover. Seitdem widmet sie sich ausschließlich dem Gesang. Neben dem barocken und klassischen Oratoriumfach profilierte sie sich besonders auf dem Gebiet der Neuen Musik und gastierte u.a. beim Warschauer Herbst, beim Davos Festival, bei Musica Viva (München), in der Alten Oper (Frankfurt) und im IRCAM (Paris).

Truike van der Poel wirkte regelmässig im Balthasar Neumann-Chor (Thomas Hengelbrock) und der Schola Heidelberg (Walter Nussbaum) mit und arbeitete als Gastsolistin mit dem Ensemble L'itinéraire und dem Ensemble Resonanz zusammen.

Sie sang solistisch in Uraufführungen vokaler Kammermusik von u.a. Salvatore Sciarrino, Carola Bauckholt, René Leibowitz, Dora Cojocar, Thomas Stiegler, Erik Oña, Caspar Johannes Walter u.v.a. und gehört als »Stimme« zum Kölner Thürmchen Ensemble.

Seit 2007 ist sie Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart.



Gefördert durch



In Kooperation mit



Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie unter Tel. 089 23805-1321 oder per Email an presse@pinakothek.de.

Presseabteilung der Pinakotheken

Tine Nehler M.A. | Leitung Presseabteilung

Pinakothek der Moderne und Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Kunstareal | Barer Str. 29, 80799 München

Telefon: + 49 89 23805-1321 | Fax: + 49 89 23805-125

Email: presse@pinakothek.de

Die Pressestelle im Internet: <http://www.pinakothek.de/presse/index.php>